

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 180 (2014)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinhard Scholzen

KSK – Bilder einer Elitetruppe

Stuttgart: Motorbuch Verlag, 2013, ISBN 978-3-613-03547-8

Weltweit umgibt der Schleier des Geheimnisvollen die verschiedensten militärischen und polizeilichen Spezialkräfte. Dieser Umstand gehört zum «Geschäft» von Top-Einheiten, die für die Entscheidsträger in der Regierung jederzeit und aus dem Stand heraus vielfältige Leistungen zu erbringen haben. Die notwendige Politik der «Geheimhaltung wenn nötig, Information wenn möglich» von Spezialeinheiten kann in einer pluralistischen Demokratie hingegen auch zu einem starken Misstrauen führen. Nicht jede politische Partei oder Gruppierung ist von der Notwendigkeit von Spezialeinheiten überzeugt. Ein Teil der wichtigen Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit übernehmen denn auch entsprechende Fachbücher. Der Autor, Dr. Reinhard Scholzen, der bereits 2004 ein umfassendes Buch über das deutsche Kommando Spezialkräfte

(KSK) geschrieben hat, legt nun mit «KSK-Bilder einer Elitetruppe» ein neues Buch nach und ermöglicht Dank einer Vielzahl von einzigartigen Bildern einen aussergewöhnlichen Einblick in eine geheimnisumwitterte Einheit der Bundeswehr. Dabei gelingt es dem Autor mit einer Reihe von neuen Aspekten, welche in seinem ersten Buch über das KSK nicht oder nur teilweise behandelt wurden, neue interessante Themen über das KSK zu öffnen. Dazu zählen zum Beispiel die Frage nach den «Einsätzen» (Ist das KSK im Ernstfall unterfordert?) oder «Lohnt sich das?» (ein Mitglied des KSK zu werden).

Wer – wie der Rezensent – bereits das erste Buch über das KSK im Bücherregal stehen hat, erhält mit dem vorgestellten Buch eine zusätzliche und gute Ergänzung.

Kaj-Gunnar Sievert

Stefan Hohler

Hans Ulrich Lenzlinger

Bern: Stämpfli, 2013, ISBN 978-3-7272-1264-2

Hans Ulrich Lenzlinger war Fluchthelfer, Abenteurer und Lebemann. Ein Krimi, der tödlich endet. So lautet das erste Kapitel im Buch und nimmt damit die Bilanz dieses spannenden Lebens vorweg. Mitte der 1970 Jahre hat Lenzlinger selbst gesagt: «Wenn mich einer abknallt, habe ich wenigstens ein interessantes Leben gehabt.» Die Lektüre des Buches bestätigt diese Aussagen in jeder Hinsicht. Die Darstellungen des Autors basieren auf Recherchen in den Stasi Akten in Berlin und auf Gesprächen mit Zeitzeugen in Deutschland und der Schweiz. Die Tatsache, dass der Autor beruflich Polizeireporter bei einer grossen schweizerischen Tageszeitung ist, kam ihm bei der Erarbeitung des faszinierenden Lebens eines widersprüchlichen Menschen sehr zu Gute. Dieses Leben endete am Vormittag des 5. Februar 1979. Lenzlinger wurde in

seiner Wohnung durch zwei Kugeln hingerichtet. Die Tat wurde nie aufgeklärt und ist nach über 30 Jahren seit 2009 verjährt. Vermutlich kannte das Opfer den Täter, doch dieses Geheimnis nahm es mit ins Grab. Da half auch der gewaltige Aktenberg zu diesem Mord nicht weiter. Es ist deshalb auch spannend dieses Buch zu lesen, um Lenzlingers wechselhaftes Leben mit zu erleben und vielleicht letztlich zu erahnen, wieso dieses so enden musste. Die Lektüre bietet natürlich auch einen vertieften Einblick in die Zeit des Kalten Krieges und insbesondere in das riskante Wirken der mutigen Fluchthelfer, die vielen Menschen die Flucht aus dem real existierenden Sozialismus und seinen menschenverachtenden Regimen ermöglicht haben.

Jean Pierre Peternier

Jürg Stüssi-Lauterburg

Soult gegen Suworow 1799

Zürich: Kommissionsverlag Beer, 2013, ISBN 978-3-906262-79-6

Das aktuellste Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft in Zürich, das 205. in der Reihe, beschreibt einen ebenso spannenden wie bedeutenden Moment der Schweizer Geschichte: nämlich die Konfrontation zwischen Frankreich, dessen Obergeneral in Helvetien, André Masséna, zusammen mit seinem wohl begabtesten Divisionskommandanten, Jean de Dieu Soult, im September 1799 die Zweite Schlacht bei Zürich gewonnen hatte, und dem russisch-österreichischen Heer unter Feldmarschall Alexander Suworow,

das nach Schlachten in Oberitalien über die Alpen nach Norden abzog. Die Bibliothek am Guisanplatz, die vom Autor geleitet wird, konnte bei einem Antiquar in Paris die Feldakten Soult's erwerben. Diese bisher kaum bekannten Quellen, zusammen mit anderen Schriftstücken im Anhang des Blattes in transkribierter Form aufgeführt, gaben Jürg Stüssi-Lauterburg den massgeblichen Stoff für die detailgetreue und sehr fassbare Darstellung der Kriegstage im Herbst 1799. Die Beschreibung erlaubt dem Leser,

sich mitten in das Geschehen hinein zu versetzen. Dank den Zitaten aus den Quellentexten wähnt man sich geradezu, Augenzeuge in den Hauptquartieren zu sein. Eindrücklich sind auch die aufgrund von Tagebucheinträgen handfesten Schilderungen von logistischen Engpässen, wie der Mangel an Schuhleder, und vom herrschenden Hunger. Was damals für die Betroffenen unglaubliche Not bedeutete, liest sich heute mit Schmunzeln: «Wir gruben in den Tälern nach Wurzelgemüse und assen dieses; immerhin gab man uns als Lecker-

bissen jungen weissen und grünen Schweizer Käse – pro Mann ein Pfund am Tag – dazu, der unseren Russen ganz und gar nicht schmeckte, und viele unserer Grenadiere assen ihn nicht.» Das lesenswerte Bändchen wird ergänzt mit den Porträts der beiden Heeresführer, mit einer Karte der von Napoleon Bonaparte 1799 erstellten Strassenverbindung über den Simplon und mit der von Soult nachrichtendienstlich beschafften Ordre de Bataille des Korps von General Rosenberg.

Christoph Hiller

Hans Richard

September 1939 und 1940

Schicksalsmonate für die Schweiz und Europa

Bern: Stämpfli Verlag AG, 2011, ISBN 978-3-7272-1287-1

Im September 2014 jährt sich der für Europa und die Schweiz schicksalshafte September von 1939 zum 75. Mal. Mit seinem hochinteressanten Buch beleuchtet der Autor die Brudernationen Schweiz und England und die entscheidende Rolle ihrer Flugwaffen während und nach dem Frankreichfeldzug bis in den September 1940 hinein. Dabei haben die Schweizer Jagdpiloten mit ihren erfolgreichen Luftkämpfen im Mai/Juni 1940 nachweisbar eine sehr wichtige dissuasive Wirkung erzielt, während das englische Fighter Command gegen den gleichen Gegner in der siegreichen Luftschlacht um England im September 1940 wahrscheinlich eine bedeutsame Vorentscheidung des Zweiten Weltkrieges herbeiführte, die auch die Schweiz betraf. Ohne die geplante Eroberung Englands hatte Hitler den Krieg zwar noch nicht verloren, aber er konnte ihn nach allen geschichtlichen Erfahrungen (unter anderen Armada

1588; Napoleon I. 1804) auch nicht mehr gewinnen.

Hans Richard steuert mit seinem Buch wesentliche Erkenntnisgewinne zu diesen Ereignissen bei. Er schöpft dabei aus neuen Quellen beziehungsweise interpretiert bekannte Quellen operativ/taktisch und auch technisch neu auf durchaus plausible Art, unterstützt durch nützliche, gut lesbare Tabellen. Erstaunlich sind seine Hinweise auf die wenig bekannten relativ grossen deutschen Verluste auf der Erde und in der Luft 1939 gegen Polen und 1940 gegen Holland, Belgien, England und Frankreich, die zeigen, dass diese Nationen besser gekämpft haben, als man angesichts der Blitzkriegslegenden gemeinhin annimmt.

Überraschend ist Richards Nachweis, dass die im Operationsentwurf der 12. Deutschen Armee vom 6. September 1940 gegen die Schweiz vorgesehenen Luftkriegsmittel wegen der laufenden Luftschlacht um England sehr be-

scheiden waren (ein Jagdgeschwader ad hoc, ein Stukageschwader und elf Heeresfliegerstaffeln). Damit wurde die Leistungsfähigkeit der Schweizerischen Luftverteidigung völlig unterschätzt, was dieser gute Chancennutzungen gebracht hätte. Richard stützt dies mit dem Hinweis auf die ebenfalls wenig bekannten, nicht unbedeutenden materiellen und ausbildungsmässigen Fortschritte, welche die Schweizer Armee zwischen September 1939 und September 1940 gemacht hatte. Seine auf Indizien gestützte These, weshalb Hitler seiner Wehrmacht die «Aktion Schweiz» aus der Hand nehmen liess, erscheint deshalb durchaus plausibel.

Das gut illustrierte, mit einem Literaturverzeichnis und einem wertvollen, auf die Quellen verweisenden Anmerkungsapparat versehene Buch ist dem kritischen, militärhistorisch interessierten Leser sehr zu empfehlen.

Gerhard Wyss

Lennart Souchon

Carl von Clausewitz, Strategie im 21. Jahrhundert

Hamburg: Mittler&Sohn, 2012, ISBN 978-3-8132-0939-6

Professor Lennart Souchon, derzeit wohl der anerkannteste Clausewitz-Experte, legt mit seinem neuen Werk eine lang erwartete und nützliche «Gebrauchsanweisung» vor und beweist die Relevanz von Carl von Clausewitz für strategisches Denken im 21. Jahrhundert. Die Auswahl und Präsentation der Clausewitz-Theorie ist ein einzigartiges Fundament für eine notwendige Renaissance des strategischen Denkens und Handelns im 21. Jahrhun-

dert. Souchon gelingt es mühelos aufzuzeigen, dass sich diese Theorie auch sehr praktisch auf die heutige Politik und Wirtschaft anwenden lässt. Erstmals wird eine für die Probleme in der heutigen Zeit verständliche Interpretation der Kernaussagen von Clausewitz präsentiert. Die in dem Buch dargestellte Clausewitz-Theorie offeriert eine Methodik, die komplexe Ereignisse bei grosser Unsicherheit auf einfache Wesensmerkmale re-

duziert und dadurch Entscheidungen erleichtert.

Wer sich nicht durch das zwar spannende aber schwerfällige Hauptwerk von Clausewitz «Vom Kriege» mühen will, findet im Band von Souchon eine zeitgerechte Alternative. Das sehr lesenswerte und übersichtlich aufgemachte Buch wird für viele Leser ein willkommener Einstieg in Lehre und Werk von Clausewitz sein.

*Igor Perrig***+ASMZ**

Nr. 07 – Juli 2014

180. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil. II (AM)

Redaktion
Oberstlt i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Griching Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 4. August 2014

Schwergewicht:

- Mobilmachung 1914
- Asien
- WEA